

Hotel Laaxerhof – ein Chalet, das Akzente setzt

In Laax Murschetg, also sozusagen am Fusse des berühmten Skiberges Crap Sogn Gion steht das Hotel Laaxerhof – ein Chalet der Superlative. Rund 300 Betten und in allen Restaurants gegen 400 Sitzplätze weist dieser grösste Privathotelbetrieb der Surselva aus. Dieses Jahr kann das 20-Jahr-Jubiläum begangen werden – die letzten zehn Jahre im Besitz der Familie van Pelt-Geisseler.

Als 1968 die damals grösste Luftseilbahn der Welt von Laax Murschetg auf den Crap Sogn Gion in Betrieb genommen wurde, war das gleichzeitig der Beginn eines beispiellosen Booms in diesem Ortsteil. Ende der 70er Jahre entsprang einer initiativen Gruppe (Baugesellschaft Val Signina) die Idee, die Residenz «Vallarosa» zu bauen. Eine Fünfsterne Residenz sollte es werden, mit öffentlichen Räumlichkeiten. Mit dem Inkraftsetzen der berühmten Lex Furgler (Beschränkung von Wohneigentumsverkäufen an Ausländer) und der zunehmenden Bedeutung des deutschen Bauherrenmodells (Steuerbegünstigung für Immobilien) ergab sich aber eine neue Situation – die Bauherrschaft musste kurzfristig umdenken und erstellte das «Apparthotel Panorama Vallarosa» mit der Firma Interapartel in Chur als Pächterin. Am 15. Dezember 1984 erfolgte die feierliche Eröffnung, und Antoon van Pelt schon damals «an Bord», die ersten anderthalb Jahre als Vize, dann als Direktor.

Nach einem fünfjährigen Pachtverhältnis wurde im Jahre 1989 der bestehende Pachtvertrag nicht mehr verlängert. Die Besitzerin führte das Hotel nun in eigener Regie, aber immer noch mit Antoon van Pelt als «Kapitän». Er hatte das Haus von allem Anfang an mitgeprägt und erhielt 1994 die grosse Chance zusammen mit seiner Frau Gabriela, dieses käuflich zu erwerben. Inzwischen (1990) hatte die Val Signina auch den Namen des Hauses geändert – Hotel Laaxerhof, wie es noch heute heisst.

«Clavau pign» und Weinkeller «La Trocla»

Seit der Übernahme vor zehn Jahren ist die Zeit nicht stillgestanden. Neu ist vor allem der «Fonduestall», der «Clavau pign» (kleiner Stall, der im Jahre 2000 neu eingerichtet worden ist. Hier ist «urwüchsige Gemütlichkeit» Trumpf, Fondues aller Art und Raclette prägen die Menuekarte und FIGUGEGL stimmt: Fondue isch guat und git e guati Luna. Im Sommer ist der «Clavau pign» nur geschlossenen Gesellschaften zugänglich.

Neu ist auch der Weinkeller «La Trocla», der im März 2004 offiziell seiner Bestimmung übergeben wurde: Degustationen, Apéros und zwanglose Zusammenkünfte werden hier organisiert – wie in einem Torkel oder Carnozet. Zur Eröffnung war kein Geringerer als der italienische Sänger Albano Carrisi als Pate mit seiner persönlichen Weinkollektion anwesend.

Viel Prominenz – aber «inkognito»!

In diesen bewegten 20 Jahren durften Anton und Gabriela van Pelt und ihre Mitarbeiter viel Prominenz begrüssen und zu ihren Gästen zählen, meistens jedoch stiegen diese «inkognito» ab und wollten keinen Wirbel. Staatspräsidenten, Bundesräte oder markante Persönlichkeiten aus der Wirtschaft trugen sich bereits im «Laaxerhof» ein.

Der Laaxerhof ist der grösste Privathotelbetrieb in der Surselva. In Laax ist er nach der Weissen Arena AG der zweitgrösste Arbeitgeber und beschäftigt im Winter 65 und im

Sommer 50 Personen. Sowohl im Winter wie auch im Sommer kann der Laaxerhof auf seine Auslastung stolz sein. Diese liegt gemessen an den Öffnungstagen weit über den Schweizer Durchschnitt.

Die Investitionen für den Betrieb wurden seit dem Anfang immer aus dem erwirtschafteten Cash Flow finanziert. Es brauchte also keine zusätzlichen Hypothekenerhöhungen oder Bankkredite. Um den Auflagen der Behörden und den stets wandelnden (=steigenden) Bedürfnissen der Gäste gerecht zu werden, investierte der Betrieb jährlich rund 500 000 Franken!